

DEUTSCHER ALPENVEREIN



100 JAHRE

4/99

OKTOBER – DEZEMBER
MITTEILUNGEN

8
E
1405

Beiräte

Redaktion
Dr. Hrvoje Jurcic
Tel. 66 07 (privat)
Tel. 93 13 17 (dienstlich)

Hüttenwart
Josef Regnath
Tel. 90 59 38

Wanderwart
Jakob Albrecht
Tel. 14 16

Senioren
Gerd Sturm
Tel. 97 24-0

Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Horst Kaspar
Tel. 46 76

Hochtourenführer
Dr. Bruno Schmidt
Tel. 60 00 45
01 71 - 3 50 72 29

Naturschutzreferent
Gerhard Finsterer
Tel. 33 95

Weitwandern
Wigg Jenuwein
Tel. 49 90 (privat)
Tel. 9 98 70 (dienstlich)

1. Vorsitzender
Dr. Josef Bauer
Tel. 43 43 (privat)
Tel. 42 08 (dienstlich)
Fax 8 03 12

2. Vorsitzender
Gerhard Seibold
Tel. 53 63 (privat)
Tel. 30 24 (dienstlich)

Schatzmeister
Thomas Wechsler
Tel. 17 83 (privat)
Tel. 96 91 83 (dienstlich)

Schriftführerin
Margret Riß
Tel. 47 72

Geschäftsführer
Siegfried Strauß
Tel. 0 84 26 / 4 30
Fax 0 84 26 / 4 30

**Jugendreferent
und Klettern**
Reinhard Gabler
Tel. 88 55

Ski alpin
Willi Bergér
Tel. 9 79 20

Mountainbike
Thomas Dauser
Tel. 86 57

Familienbergsteigen
Thomas und Sigrid
Winkelbauer
Tel. 90 51 37

**Hüttenpächter
Glorer-Hütte**
Christian Oberlohr
Lesach 44
A-9981 Kals
am Großglockner
Telefon 00 43 / 48 76 85 66

Lucknerhaus
Tel. 00 43 / 48 76 85 55
Fax 00 43 / 4 87 68 55 55

Glorer-Hütte
Tel. 00 43 / 66 43 03 22 00
(von Juni–Oktober)

Geschäftsstelle
Gerd Sturm
Marktplatz 15
85072 Eichstätt
Telefon 0 84 21 / 97 24-0
Telefax 0 84 21 / 97 24 19



100 Jahre

**Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreunde!**

Das Jubiläumsjahr unserer Sektion nähert sich nun zügig dem Höhepunkt, nämlich dem 100. Geburtstag am 18. Dezember, und gleichzeitig dem Ende des Jahrhunderts, ja sogar des Jahrtausends.

Die bisherigen Veranstaltungen im Rahmen des Sektionsjubiläums sind alle bestens verlaufen. Auch waren sie – was sehr wichtig war – vom Wetter begünstigt, so daß man meinen könnte, auch der Himmel würde mitfeiern.

Die Umstrukturierungen innerhalb der Sektion sind offenbar reibungslos erfolgt, und durch einen erfreulichen Zuwachs nähert sich beim Wechsel des Jahrtausends die Mitgliederzahl ebenfalls der „magischen“ Zahl 1000.

Herrscht somit in der Sektion eitel Sonnenschein? Können wir der Zukunft gelassen entgegensehen? Ich glaube, da bläst uns doch ein etwas kühler Wind ins Gesicht. Ausgerechnet der Sektion liebstes Kind, das Aushängeschild, das Schmuckstück, nämlich die Glorer-Hütte, macht der Vorstandschafft ernste Sorgen und läßt den Hüttenwart nebst Schatzmeister ordentlich rotieren. Durch unvorhergesehene Ereignisse, wie außergewöhnliche Blitzschläge, Seilernerung, Diebstahl von Funkeinrichtungen etc., wendet sich die Hüttenlast nicht zum Besseren. Weiterhin stehen noch gesetzlich vorgegebene Entsorgungsaufgaben ins Haus und werden noch kaum abschätzbare Summen erfordern. Dabei sind die Zuschüsse vom DAV-Hauptverein massiv gesunken.

Daß auch schon vermehrt Stimmen laut geworden sind, die mageren Haushaltsmittel nicht in ein Faß ohne Boden zu pumpen, treibt den Vorständen nicht nur den Schweiß auf die Stirn, sondern macht es unumgänglich notwendig, einem drohenden Hüttenverkauf mit allen nur möglichen Maßnahmen entgegenzuwirken und vermehrt Sponsoren und Spender zu finden. Die Schutzhütte ist also für die Sektion Last und Lust zugleich geworden.

Zwar sind wir noch vom Optimismus beseelt, doch bei all den gebührenden Feiern unseres Geburtstagskindes, unserer Eichstätter Sektion, sollen und werden wir das Augenmaß nicht verlieren.

Ich möchte Sie heute bereits zu unserem Festabend anlässlich des 100jährigen Geburtstages unserer Eichstätter Sektion am 18. Dezember in den Festsaal des Alten Stadttheaters recht herzlich einladen. Wir haben uns um ein angemessenes Programm bemüht, und es soll außerdem eine beträchtliche Anzahl von Edeleweißjubilaren geehrt werden. Unterstützen Sie als Mitglieder Ihre Sektion durch Ihr Kommen!

Ihr
Bauer

Sektion Eichstätt



Unsere Bank-Verbindungen

2 089 Volksbank Eichstätt (BLZ 721 913 00)
3 764 Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40)



Chronik der Sektion Eichstätt 1899 bis 1999

18. Dezember 1899 23 Herren aus dem „geistlichen, Beamten- und Bürgerstande“ gründen die Sektion Eichstätt des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins im sogenannten Rauchzimmer des Kasinogebäudes (heute Leonrodplatz). Die Sektion in Ingolstadt wurde bereits im Jahre 1882 gegründet.

Es war die Zeit der großen Expansion des Alpenvereins. Im Jahresbericht 1899/1900 werden die Zahlen genannt: 47 059 Mitglieder, 2634 mehr als das Jahr zuvor; die Zahl der Sektionen hat um fünf zugenommen und beträgt 261. Die neuen Sektionen sind Eichstätt, Deggendorf, Hopfgarten, Mindelheim und Windisch-Matrei (heute Matrei in Osttirol). Aufgelöst hat sich Nonsberg. Die Zahl der Hütten ist auf 196 gestiegen.

Zum ersten Vorsitzenden wurde der kgl. II. Staatsanwalt Dr. Otto Mayr gewählt.

1902 Durchführung der ersten Gemeinschaftstour in die Lechtaler Alpen mit sechs Teilnehmern (Reutte, Thaneller, Pfaflar, Hanauer Hütte, Muttekopf, Memminger Hütte, Zams). Die Zahl der Mitglieder steigt auf 65 Herren. Die Frauen dürfen noch nicht Mitglied werden.

1905 Der Rechtsanwalt Karl Kaepfel wird zum Vorsitzenden gewählt. In seiner Amtszeit bis zu seinem frühen Tod im Jahre 1915 erblüht die Sektion Eichstätt.

1908 Die Einnahmen des Kassenwarts steigen zum ersten Mal über 1000 Mark.

1911 Durch Beschluß der Hauptversammlung können in Zukunft auch weibliche Mitglieder in die Sektion aufgenommen werden.

1914 - 1915 Der Erste Weltkrieg legt das Leben der Sektion zunehmend lahm. Das Vermächtnis Franz Fischers über 20 000 Mark als Grundstein für den Bau einer Hütte wird ein Opfer der Inflation nach dem Ersten Weltkrieg.

1915 Nach dem Tode Kaepfels im Alter von nur 49 Jahren wird am 13. Dezember 1915 Hermann Pracht, Strafanstaltspfarrer in Rebdorf, zum Vorsitzenden gewählt. Er hat den Verein bis 1931 geleitet und in dieser Zeit maßgeblich geformt. Die Beziehungen zur Schwestersektion in Ingolstadt werden ausgebaut.

1919 Josef Daentler und Alfons Hofer gründen eine Skiabteilung mit Jugendgruppe.

1920 Der Mitgliederstand überschreitet das erste Hundert.

1925 Die Sektion feiert im Herzogbräusaal ihr 25jähriges Bestehen – etwas verspätet – am 8. März. Sie zählt bereits über 160 Mitglieder.

SCHÄFFER – HEINLEIN VERKAUF AB FABRIK
INDUSTRIESTR. 10 A – EI – TEL. 0 84 21 – 8 08 08

R
SCHÄFFLER HEINLEIN

exclusive Damenmode
Business- und Freizeitkleidung
für die Frau ab 20

1926 - 1928

Die Sektion leistet für den Bau des Ingolstädter Hauses wiederholt finanzielle Beihilfe an die Sektion Ingolstadt.

1931 Hermann Pracht tritt infolge schwerer Erkrankung (der rechte Fuß mußte ihm amputiert werden) zurück. Am 24. Juni übernimmt der Schriftführer Josef Daentler die Vertretung und wird am 18. Dezember zum neuen Vorsitzenden gewählt.

1932 Baubeginn des Eichstätter Wegs zwischen Ingolstädter Haus und Riemannhaus (siehe den Bericht in diesem Heft).

1936 Fertigstellung des Eichstätter Wegs am 24. September.

1937 Einweihung des Eichstätter Wegs am 8. August.

1943 Der Vorsitzende Josef Daentler fällt in der Nähe von Orel in Rußland am 20. Juli. Kunstmühlenbesitzer Andreas Zierer führt die Geschäfte der Sektion bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges.

1945 Der Deutsche Alpenverein und damit die Sektion Eichstätt werden von den Alliierten aufgehoben.

1946 Bald setzen die Bemühungen ein, die Lizenzierung der Sektion Eichstätt zu bekommen. Im Mai 1946 gibt Landrat Betz der Sektion die Mitteilung des Militärgouverneurs Captain Towle bekannt, wonach die Sektion wiedergegründet werden könnte. Nachdem sich vier Bürgen (Domvikar Dr. Rindfleisch/Rieder, Hochschulprofessor Hirschberger, Oberforstmeister Nüßler und Richard Daentler) zur Verfügung gestellt hatten, wurde die Sektion Eichstätt mit dem 10. Juni 1946 lizenziert. Eine Hauptversammlung konnte jedoch noch nicht stattfinden.

1947 Am 27. Juni 1947 findet die erste „Generalversammlung“ statt. Bei Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Mitgliedern wird der neue Vorstand aus sechs Personen gewählt:

Vorsitzender Dr. Rindfleisch/Rieder
Stellvertreter Dr. Hirschberger
Schatzmeister Nüßler
Schriftführer Daentler
Beisitzer Fri. Heß und Dr. Emslander

Neue Satzung wird verlesen. Zum Abschluß hält Hochschulprofessor Dr. Kürzinger den ersten Lichtbildervortrag nach dem Zweiten Weltkrieg.

1949 Die Chronik vermerkt: „Mit dem Jahre 1949 begann das ordnungsgemäße und zum Teil recht rege Sektionsleben.“

1951 Am 4. Januar 1951 wird der Apotheker der Marienapotheke, Dr. Karl Biechele, zum Vorsitzenden gewählt. Er ist nach Otto August Jaeger der zweite Apotheker in der Geschichte der Sektion. Er sollte 21 Jahre – bis 1972 – die Sektion leiten. Er hat die Sektion nachhaltig geprägt. Bis zu seinem Tode am 24. September 1978 war er eifriger Redakteur des Nachrichtenblattes, welches seit Januar 1951 vierteljährlich für die Mitglieder vervielfältigt wurde.

1952 Die Bärenfleckhütte wird gemeinsam mit der Sektion Murnau für 8.000 DM erworben. Auf jede Sektion entfallen 4.000 DM. Damit werden die jahrelangen Bemühungen der Sektion um eine eigene Hütte von Erfolg gekrönt.

1953 Die Bärenfleckhütte wird am Pfingstmontag, den 25. Mai 1953, feierlich eingeweiht.

1959 60-Jahrfeier der Sektion. Eine Broschüre über die Geschichte der Sektion erscheint und wird den Mitgliedern zugestellt.

Die Gedenkfeier zum Jubiläum findet am Denkmal von Hermann von Barth am Kleinen Ahornboden 6./7. Juni statt.

1966 Ab Januar 1966 wird das Nachrichtenblatt der Sektion gedruckt und nicht mehr vervielfältigt.

1968 Die Glorer-Hütte am Berger Törl im Großglockner-Gebiet wird vom Alpenverein Donauland Wien gekauft. Offizielle Übernahmefeier der Hütte in Osttirol vom 27. Juli bis 30. Juli.

Der 2. Vorsitzende Dr. Josef Rieder zelebriert dabei die Bergmesse.

1969 Dr. Biechele kandidiert zum letzten Mal und wird einstimmig für drei Jahre zum Vorsitzenden gewählt (29. März).

Die Sektion besteht seit 70 Jahren. Aus den anfänglichen 23 Mitgliedern sind inzwischen 500 geworden.

1971 Die Materialseilbahn zur Glorer-Hütte wird fertiggestellt und am 4./5. September feierlich übernommen. Die Weihehandlung vollzog der 2. Vorsitzende Dr. Josef Rieder.

Aus Anlaß dieser Fertigstellung verleiht die Sektion die Ehrenmitgliedschaft an Karl Hanns Richter und Leonina Göttler vom Alpenverein Donauland Wien für ihre Verdienste, die sie sich bei der Übergabe der Glorer-Hütte im Jahre 1968 und besonders um den Bau der Materialseilbahn erworben haben.

1972 Bei der Mitgliederversammlung am 20. Januar kandidiert Dr. Biechele nicht mehr. Zu seinem Nachfolger als Erster Vorsitzender wird Heinz Holtkamp gewählt. Zum 2. Vorsitzenden wird Gerd Sturm gewählt. Neue Satzung tritt in Kraft.

1974 Feier des 75jährigen Jubiläums der Sektion am 21./22. September in den Herzogstandhäusern zusammen mit den Bergfreunden der Sektion Murnau.

1976 Arbeitseinsatz auf der Glorer-Hütte zum Umbau der Toilettenanlagen. Der Arbeitseinsatz unserer Bergkameraden auf der Glorer-Hütte all die Jahre bis in die jüngste Zeit muß besonders hervorgehoben werden.

1978 Auch auf der Bärenfleckhütte wird der feste Stamm unserer aktiven Mitglieder bei der Renovierung tätig.

Kurz nach Vollendung seines 86. Geburtstages stirbt der Ehrengewählte Dr. Biechele am 24. September.

Margareta Schaffitzel übernimmt die Redaktion des Nachrichtenblattes.

1979 Am 27. Oktober wird die Bärenfleckhütte nach der Renovierung wieder eröffnet.

1980 Der neue Hüttenwirt der Glorer Hütte, Michael Holzer, verunglückt tödlich. Bei seiner Beisetzung in Kals am 23. September ist eine Abordnung unserer Sektion anwesend.

Die Kaiser Glocknerstraße zum Lucknerhaus wird eröffnet.

1981 In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 11. September wird mit 47 Ja-, drei Nein-Stimmen und zehn Enthaltungen zugestimmt, daß der Eichstätter Anteil an der Bärenfleckhütte an die Sektion Murnau verkauft wird. Aus dem Erlös soll der Erweiterungsbau der Glorer-Hütte, der ansteht, finanziert werden.

1982 Im Juli/August wird in kurzer Zeit der Anbau der Glorer-Hütte von unserem Baurupp errichtet. Es wurden insgesamt 2441 Arbeitsstunden erbracht, davon 2375 freiwillige, 36 Maurerstunden und 30 Zimmererstunden.

1983 Der zweite Bauabschnitt auf der Glorer-Hütte wird beendet. 38 Sektionsmitglieder leisteten 3752 freiwillige Arbeitsstunden.

1984 In der Mitgliederversammlung am 24. März wird Gerd Sturm zum Vorsitzenden gewählt.

Am 15. April war die erste Weitwanderung (55 km) nach Petersbuch. Die Weitwanderungen gehören seitdem zum festen Programm der Sektion.

Der Anbau der Glorer-Hütte wird am 23./24. September eingeweiht.

1986 Sanierung des Altbaus der Glorer-Hütte.
Gedächtniswanderung ins Steinerne Meer zum 50jährigen Jubiläum des „Eichstätter Wegs“.

1987 Fertigstellung der Sanierung. Die Sektion feiert vom 1. bis zum 3. Mai 100 Jahre Glorer-Hütte mit einem großen Fest in Eichstätt.

1989 90 Jahre Sektion Eichstätt am 10./11. Juni.
Neues Layout unserer „Mitteilungen“.

1993 Anlässlich der Feierlichkeiten zu „25 Jahre Glorer-Hütte im Eigentum der Sektion Eichstätt“ vom 2. bis zum 4. Juli wird das Blockheizkraftwerk mit Solarunterstützung eingeweiht.

Was in 25 Jahren von den Sektionsmitgliedern auf der Glorer-Hütte geleistet wurde, verdient allerhöchste Anerkennung. Durch das Blockheizkraftwerk ist ein gewisser Abschluß erreicht, obwohl die Sektion in die Glorer-Hütte immer wieder investieren müssen.

1997 Vom 5. bis zum 8. Juni fand die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Eichstätt statt. Durch großes Engagement aller Sektionsmitglieder wurde diese Tagung zu einem großen Erfolg für die Sektion Eichstätt. Neue Seilbahnstütze unserer Materialeiseilbahn zur Glorer-Hütte wurde im August errichtet.

Am 11. Oktober wird die Kletterwand in der Hofmühle eingeweiht.

1998 Das reparaturbedürftige Dach der Glorer-Hütte wird von unserem bewährten Baurupp instandgesetzt.

1999 Am 12. März wird Dr. Josef Bauer zum Vorsitzenden gewählt.
100-Jahr-Feier der Sektion. *Dr. Hrvoje Jurcic*

Die Vorsitzenden der Sektion Eichstätt des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, seit 1938 des Deutschen Alpenvereins

Dr. Otto Mayr	18. 12. 1899 – 1. 6. 1900
Josef Franz Wirth	1. 6. 1900 – 7. 12. 1904
Otto August Jaeger	7. 12. 1904 – 6. 12. 1905
Karl Kaepfel	6. 12. 1905 – 1915
Albert Knörzer	führte nach dem Tod von Karl Kaepfel bis zur Wahl von Hermann Pracht für kurze Zeit die Vorstandsgeschäfte.
Hermann Pracht	13. 12. 1915 – 18. 12. 1931 (bzw. 24. 6. 1931)
Josef Daentler	18. 12. 1931 (bzw. 24. 6. 1931) – 20. 7. 1943
Andreas Zierer	führte von 1939 bis zum Ende des Krieges 1945 die Vorstandsgeschäfte
Dr. Josef Rindfleisch (später Rieder)	10. 6. 1946 – 4. 1. 1951
Dr. Karl Biechele	4. 1. 1951 – 20. 1. 1972
Heinz Holtkamp	20. 1. 1972 – 24. 3. 1984
Gerd Sturm	24. 3. 1984 – 12. 3. 1999
Dr. Josef Bauer	seit 12. 3. 1999

Herr

Dr. Thomas Höfner

* 11. April 1958 † 9. März 1999

Herr Dr. Höfner ist mit der Sektion Eichstätt in Berührung gekommen durch seine geologischen Forschungsarbeiten auf der Glorer-Hütte. Seine Doktorarbeit „Fluvialer Sedimenttransfer in der periglazialen Höhenstufe der Zentralalpen, südliche Hohe Tauern, Osttirol“, die er unter der Leitung seines Doktorvaters Prof. Dr. K. Garleff an der Universität Bamberg vollendete, erschien im Jahre 1993. Er fiel auch auf durch seine Beiträge in unseren „Mitteilungen“ (Jg. 1989, S. 26–29 und Jg. 1990, S. 10–11).

Die Sektion trauert um den so früh verstorbenen Bergkameraden und gedenkt seiner in Dankbarkeit.

Der KLETTERSPORTLADEN

Firma LS-climb
Wolfgang & Elisabeth Schöll
Heidingsfelderweg 57
85072 Eichstätt

Tel: 08421/8293 Fax: 8299
eMail: ls-climb@t-online.de
Internet: <http://www.bufo.de>
Termin nur nach Absprache

Die Schnäppchen

CAMP Expressen-Set	15,00 DM
Marlow Seil 10,5mm 50m	140,00 DM
60m	180,00 DM
Edelrid Seil 10,5mm 50m	160,00 DM
60m	200,00 DM
Salewa Attac Klettersteigset	130,00 DM
Klettergurt Lhotse vollverstellbar	89,00 DM
Klettergut CAMP Sherpa vollverstellbar	99,00 DM
div. Sportsandalen, wie Teva	30,00 DM
Restposten an bufo Kletterschuhen	60,00 DM
Kinderkletterschuhe Restposten Größe 30-34	40,00 DM
Janitex Schlafsack Komfortbereich 0° 1400g	100,00 DM
Daunenschlafsack Komfortbereich -2° Füllung 550g 90/10 Gesamtgewicht 1250g	279,00 DM

Steigeisen, Eisgeräte, Therm-a-Rest Isomatten, Leki's,
VAUDE Zelte, Deuter Rucksäcke und..und..und...

Fehlt noch was? Dann fragt einfach nach!!

*Seit 25 Jahren Erfahrung im Klettersport
garantiert fachgerechte Beratung*

Senioren von der Wanderwoche in Osttirol begeistert

Zum Glück stellen sich immer noch Idealisten zur Verfügung, bei Vereinen Funktionen ehrenamtlich zu übernehmen. Solche Menschen warten dank ihren Erfahrungen häufig auch dann noch mit neuen Gedanken und Ideen auf, wenn sie ihr Amt schon abgegeben haben. Auch Gerd Sturm, unser „Präsident a. D.“, hatte diesbezüglich etwas zu bieten. Er will für die Senioren der Sektion jährlich eine Wanderwoche organisieren. Mit dieser Idee stieß er bei all jenen auf offene Ohren, die sich frei dazu bekennen, nicht mehr zur Jugend zu zählen.

Die erste Fahrt startete Gerd Sturm in diesem Jahr, dem Jahr des 100. Gründungstages der Sektion. Als Ziel peilte er das Gebiet um Kals in Osttirol an. Bekanntlich ist dieser Ort neben seinen zahlreichen Stammtischen in Eichstätt ja seine zweite Heimat. In Kals nämlich begrüßen ihn nicht nur die Damen und Herren des Fremdenverkehrsgebietes besonders freundlich, wenn er, der „König vom Berger Törl“, dort auftaucht (und das ist ja häufig der Fall).

Die Gruppe kam am Samstag, 4. September 1999, gegen 13.00 Uhr an. Wer nach der langen Omnibusfahrt auf eine längere Erholungspause hoffte, sah sich getäuscht. Trotz des Regens regte Gerd schon kurz darauf eine Wanderung in das Dorfertal bis hin zum Kaiser Tauernhaus an. Ausrüstung und Kondition der Teilnehmer mußten nämlich für die kommenden Tage getestet werden. Das Ergebnis fiel zur Zufriedenheit aus. Daraufhin gab Gerd seine noch geplanten Touren bekannt. Es waren:

1. Von Streden (1400 m) – im Virgental – vorbei an den Umbalfällen (Wasserschaupfad) zur Clarahütte (2038 m) und auf demselben Weg zurück.
2. Von Prägraten (1310 m) – ebenfalls im Virgental – mit Venedigertaxi zur Johannishütte (2121 m), dann über die Sajatscharte (2879 m) zur Sajathütte (2575 m) und nach Bichl (1495 m).
(Die Johannishütte wird derzeit von der Sektion Oberland erweitert. Die Sajathütte ist im Privatbesitz der Familie Kratzer.)
3. Vom Matreier Tauernhaus (1512 m) über Außer- und Innergschlöß (1695 m bzw. 1691 m) zur Alten Prager Hütte (2489 m); zurück über den Gletscherweg bis Außergeschlöß.
4. Vom Lucknerhaus (1984 m) über die Luckner- und Stüdlhütte (2227 m bzw. 2802 m) zur Glorer-Hütte (2642 m) und zurück zum Lucknerhaus.
5. Von der Dolomitenhütte (1620 m) bei Lienz über den Rudl-Eller-Weg zur Karlsbader Hütte (2260 m) beim Laserzsee und von dort wieder zurück.
6. Vom Großdorf mit Sessellift bis zum Bergrestaurant Blauspitz (2305 m), weiter zum Blauspitz (2575 m) und auf dieselbe Weise zurück.

Für die jeweiligen Fahrten vom „Basislager“ Kals zu den Ausgangspunkten und von dort wieder zurück leistete der Omnibus der Fa. Frey wertvolle Hilfe.

Teilweise konnten die sehr reizvollen Ziele je nach dem allgemeinen Leistungsvermögen und nach der körperlichen Verfassung am jeweiligen Tag auf unterschiedlichen Wegen erreicht werden. Die Devise lautete: Getrennt marschieren, aber vereint ankommen. Im übrigen war es jedermann freigestellt, ob er überhaupt mitwandern möchte und ggf. dann wie weit. Eine bewundernswerte Leistung jedenfalls vollbrachte Frau Resi Appel. Als Älteste schaffte sie die schwierige Tour Nr. 2-, und das nach einer schweren Operation!

Die Wandergruppe war in dreifacher Hinsicht differenziert. Während sich viele schon

kannten, begegneten sich andere zum ersten Mal. Das Lebensalter der Teilnehmer lag zwischen 28 und 71 Jahren. Außerdem waren die Bergerfahrungen unterschiedlich. Vielleicht lag aber gerade darin der besondere Reiz. Denn nach nur kurzer Zeit war bereits eine wohlthuende Harmonie und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu spüren. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit wurde gescherzt und gelacht; während der Fahrten ebenso wie auf den Hütten und bei den gemeinsamen Abendessen. Viel dazu trug auch Willi Eder mittels seines „dehnbaren“ Musikinstrumentes bei. Mit seinen morgendlichen Solos auf dem Balkon lenkte er überdies die Aufmerksamkeit der Einheimischen und der Urlauber gleichermaßen auf sich.

So individuell, wie die Menschen sind, so unterschiedlich gaben sich auch die Wanderer. Sie ließen sich aber wenigstens in zwei Gruppen zusammenfassen. Die einen rannten und rannten, als galt es, Rekorde zu brechen. Sie erbrachten Mehrleistungen in der Weise, daß sie täglich über die vorgeschlagenen Ziele „hinausschossen“. Man mußte den Eindruck gewinnen, ihnen ging es einzig und alleine darum, bis zu jedem Abend möglichst viele Höhenmeter überwunden und auch noch möglichst weite Wegstrecken „geschafft“ zu haben. Die anderen wiederum gingen – wie ihr „Lehrmeister“ Gerd – langsam und setzten fast zelebrierend einen Fuß vor den anderen. Sie nahmen sich ausreichend Zeit, die Schönheit der Berge und der Flora zu bewundern und zu bestaunen. Dennoch meine ich: Es ist jedermanns Sache, auf welche Weise der einzelne eine Bergwanderung zu seinem individuellen Erlebnis werden läßt.

Über das Wetter – ein Dauerthema aller Wanderer – war nicht zu klagen. Außer der verregneten Dorfertalwanderung am Anreisetag gab es nur einen zweistündigen Niederschlag; den allerdings ausgerechnet auf dem Weg von der Stüdlhütte zur Glorer-Hütte. Sonst begleitete uns ideales Wanderwetter und am letzten Tag ein wolkenloser Himmel mit ausgezeichneter Fernsicht.

Die wunderschöne Wanderwoche bleibt allen in positiver Erinnerung. Dafür bedanke ich mich im Namen der Teilnehmer bei unserem Bergkameraden Gerd Sturm. Mein Dank gilt aber ebenso der amtierenden Vorstandschaft für die Unterstützung in jeder Hinsicht. Ich verbinde damit die Bitte, eine solche Wanderwoche künftig als festen Bestandteil in das jährliche Rahmenprogramm der Sektion aufzunehmen.

Zum Schluß noch eine Anmerkung. Eine in der Nähe von Ansbach wohnhafte Teilnehmerin erkundigte sich donnerstags bei Gerd Sturm nach der Abfahrtszeit am Samstag. Gerd Sturm: „Das steht am Freitag in der Eichstätter Zeitung.“

Willibald Heigl

Liebe Mitglieder!

Beim Umzug oder bei Konto-Änderungen an die DAV-Sektion denken!

Melden Sie bitte jede *Anschriftenänderung* sofort an die Sektion. Vergessen Sie nicht, für den Beitragseinzug die *neue Kontonummer* mit Bankleitzahl uns mitzuteilen. Abbuchungen, die wegen einer falschen Kontonummer nicht durchgeführt werden können, verursachen der Sektion *hohe Kosten* und uns ehrenamtlichen Mitarbeitern Ärger und zusätzliche Arbeit.

Marien-Apotheke Dr. Karl Biechele

Inhaber Gerhard Sturm



85072 Eichstätt
Marktplatz 15
Telefon 0 84 21 / 97 24-0
Telefax 0 84 21 / 97 24 19



- Solnhofener Natursteine
- Jura-Marmor
- Granit

QUALITÄT, die man kennt

Georg Bergér GmbH · Gut Harthof · 85072 Eichstätt
Telefon 0 84 21 / 97 92 0 · Telefax 0 84 21 / 40 13

Vor über sechzig Jahren ...

Die Sektionstour in die Hohe Tauern

Anmerkung der Redaktion: Wir haben uns entschlossen, diesen Beitrag unverändert abdruckend. Herr Dr. Erwin Hofer hat ihn vor zwei Jahren nach dem Edelweißfest 1997 geschrieben. Er sollte in der ursprünglich geplanten Festschrift erscheinen. Wir wollen einige Ergänzungen bringen, die im Text an der entsprechenden Stelle eingefügt sind.

Diese Sektionstour war die erste, die ohne Schwierigkeiten nach Österreich möglich war. Im März 1938 wurde die Grenzsperrre nach dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich aufgehoben. Zuvor war es sehr schwierig, nach Österreich zu fahren. Für die Genehmigung mußte man eine verhältnismäßig hohe Gebühr zahlen.

Die Aufhebung der Grenzsperrre nutzte die Sektion (in der nationalsozialistischen Zeit hieß sie „Zweigverein“) zu einer Tour nach Österreich. Im Jahr darauf fuhr man zur Schesaplana.

Der Hauptausschuß des Alpenvereins gewährte einen Zuschuß, damit die Jugendgruppe mitfahren konnte. Es konnten vier Jugendliche mitfahren, zwei mußten zurückstecken, weil das Geld nicht reichte. Und hier beginnt unser Bericht.

Im Sommer 1938 machten sich unter der Führung des damaligen 1. Vorsitzenden Josef Daentler 14 Mitglieder der DAV-Sektion Eichstätt – vier Damen, sechs Herren und vier Lausbuben – auf zu einer Sektionstour in die Hohen Tauern. Von den erwachsenen Teilnehmern ist mir nur noch einer der Brüder Weißmüller von der Großen Marktgasse und Frau Mayer („Essig-Mayer“) in Erinnerung.¹

Es leben von den Teilnehmern noch wir vier Lausbuben.² Alle haben den großen Krieg, dem auch unsere Sektion viel Blutzoll zollte, mit mehr oder weniger schlimmen Blessuren überlebt. - Bei den drei anderen Lausbuben möchte ich gleich um Entschuldigung bitten für das, was jetzt kommt. Denn Erinnerungen ändern sich mit den Jahren und so kann es sein, daß sich manches in vier Gehirnen ganz verschieden darstellt.

Für mich jedenfalls war der erste Tag gleich der schlimmste. So gegen 5 Uhr früh ging's ja am Eichstätter Bahnhof schon los. Der Schnellzug ab München war übervoll und das bedeutete dann natürlich (nicht nur) für uns vier Stehplätze. Am Mittag, so zwischen 1 und 2 Uhr, ging dann der Anstieg los in Bockstein. Es war ein schwülwarmer Nachmittag und vom Naßfeld an gab's keinen Baum mehr, der Schatten gespendet hätte. Zudem stand das Ziel, das Niedersachsenhaus, immer deutlich vor uns, ja, es schien immer gerade auf dem nächsten Berggrücken zu stehen. Und so narrete es uns immer wieder und fast glaubten wir, es gäbe in den Tauern auch so etwas wie eine Fata Morgana. Schließlich hatten wir doch alle unsere Rucksäcke raufgeschleppt. Nur das Abendessen, das schmeckte vor lauter Müdigkeit nicht mehr so recht.

Am nächsten Tag war zum Glück so ein Wetter, das nicht recht wußte, was es will, und so gab es nur eine kleine Gratwanderung im Hüttenbereich im Angesicht des mächtigen Stocks des Hohen Sonnblick im Südwesten, jenseits des Rauriser Tals.

Zu diesem schönen und vom Niedersachsenhaus aus recht abweisend wirkenden Berg sollte es am nächsten Morgen gehen. Natürlich nicht einfach hinüber, sondern

¹ Die vier Lausbuben waren Richard Daentler, Robert Müller und die beiden Brüder Alfons und Erwin Hofer. Die Damen waren Gretl Mayer, Anneliese und Emma Dörr und Meta Dörrler, die Herren: Emil Weißmüller, Michael Dorr, Wendelin Stark, Andreas Zierer, Hans Huber und der Vorsitzende der Sektion, Josef Daentler.

² Inzwischen ist Richard Daentler verstorben.

erst weit hinunter und dann durch ein unübersichtliches Blockgewirr hinauf. Ich glaube, das war am 2. August 1938.³ Und da kamen wir, bald nachdem wir die kleine Rojacher Hütte passiert hatten, an einem Marterl vorbei, und da stand drauf: Am 2. August 19... starben an dieser Stelle im Schneesturm ... (es folgten zwei Namen). Da ist es uns schon wegen des gleichen Datums ein bißchen kalt den Buckel hinuntergelaufen.

Das Zittelhaus steht samt einer Wetterwarte direkt auf dem Gipfel des Hohen Sonnblicks. Und so konnte es gar nicht ausbleiben, daß uns am nächsten Morgen – es war noch stockfinster – eine Frauenstimme mit den Worten „Zum Sonnenaufgang bittää“ aus dem Schlaf riß.

War das dann herrlich schön, als erst der Gipfel des Großglockner ein Busserl von der Sonne bekam, bevor die Dame dann auch bei uns über den östlichen Bergen erschien und alles in goldenes Licht tauchte.

Der Abstieg ging über einen spaltenlosen und deshalb harmlosen Gletscher. Wir Lausbuben haben uns einen Spaß daraus gemacht, auf den Bergschuhen den Gletscher in der Falllinie hinunterzurutschen. Plötzlich vielstimmiger Schrei über uns. Zurückschauend sehe ich Frau Mayer auf dem Rücken liegend, Beine voraus, in zunehmendem Tempo auf mich zufahren. Als eifriger Karl-May-Leser auf Heldentum getrimmt, stürzte ich mich bäuchlings ihr nach, bekam sie auch an den Händen zu fassen. Die Kraft in den Fußspitzen reichte aber nicht aus, um uns beide zu bremsen, und als ein Geröllfeld immer näher kam, war's aus mit meinem Heldenmut; ich habe Frau Mayer schändlich im Stich gelassen und geschaut, daß ich selber zum Stehen kam. Zum Glück fand Frau Mayer angesichts der Steinbrocken selber die Kraft zum Abbremsen und es ist ihr nichts passiert.

An diesem Tag waren wir noch auf dem Schareck, und abends, auf der Duisburger Hütte, habe ich beim Anzünden der Petromax-Lampen den eifrigen Helfer gemimt und mir sauber die Pfoten verbrannt dabei.

Nun fehlt im Gedächtnis der Name des Gipfels, den wir am nächsten Nachmittag nach dem Hüttenhatsch zur Hagener Hütte bestiegen; ich weiß nur, daß er genauso hoch ist wie die Zugspitze.⁴ Dort oben erwartete uns ein Naturereignis, das mancher erfahrene Alpinist sein Leben lang nie zu Gesicht bekam, das „Brockengespenst“. Dieses entsteht, wenn auf der einen Seite eines Grates oder Gipfels der Wind den Nebel ganz nah am Fels hochtreibt und von der anderen Seite die Sonne hineinscheint. So war's da oben, und so sah jeder von uns nur seinen eigenen Schatten im Nebel, umgeben von einem zartfarbigen Regenbogen. Die anderen warfen jeweils keinen sichtbaren Schatten.

Weiter ging's zum Hannoverhaus und von da am nächsten Tag auf den Ankogel, den höchsten Gipfel dieser Tour. Der ist übrigens dran schuld, daß ich den Krieg bei der Gebirgsartillerie mitgemacht habe. Das ist zwar eine andere Geschichte, aber deswegen weiß ich heute noch, daß er 3241 Meter hoch ist.

Kaum hatten wir uns talwärts auf den Weg gemacht, klebte da ein kreidebleicher Jüngling zitternd vor Angst am Fels und bat flehentlich, wir „sollten ihm ein Seil leihen“. Was er, der allein war, damit anfangen wollte, blieb schleierhaft. Aber Herr Weißmüller erbarmte sich seiner, bandelte ihn ans Seil und brachte ihn mit viel gutem Zureden soweit hinunter, daß er zum weiteren Abstieg die Hände nicht mehr brauchte.

Das Hannoverhaus erreichten wir mit den ersten Blitzen und Tropfen eines gewaltigen Gewitters und – hat's da nicht auf der Hütte einen Kugelblitz gegeben, oder existiert der nur in meiner Phantasie?

³ Hier irrt Erwin Hofer. In der Chronik ist eindeutig der 3. August 1938 vermerkt.

⁴ Es war der Vordere Geiselkopf, in der Kompaßwanderkarte mit 2974 Metern angegeben.

Der letzte Tag: Abstieg nach Mallnitz und Heimfahrt durch den Tauerntunnel.

Viel haben wir jungen Burschen in diesen paar Tagen gelernt: Freude an der Natur, vom kleinsten Steinbrechpösterchen bis zu den hohen Bergen, dem blauen Himmel, den weißen Wolken. Aber gelernt haben wir auch die Ehrfurcht vor der Natur und den Respekt vor Ihrer Gewalt. Ein wenig haben wir auch – ohne daß es einen Unfall gab – von den Gefahren mitbekommen, die das Bergsteigen mit sich bringt, und von der Vorsicht, Gelassenheit und Selbstbeherrschung, die nötig sind, um am Berg bestehen zu können.

Als sich Gerd Sturm anlässlich der Auszeichnung für 60 Jahre Mitgliedschaft für unsere Treue bedankte, dachte ich mir: Eigentlich ist es genau umgekehrt. Wir müssen uns bei der Sektion bedanken, daß sie bei dieser und manch anderer Tour uns soviel gegeben hat, unsere Begeisterung für die Berge geweckt und uns das Rüstzeug in die Hand gegeben hat, auch allein und später mit unseren Kindern in die Berge zu gehen, ganz zu schweigen davon, daß das Erlebnis von Kameradschaft und Freundschaft zwischen jung und alt sicher auf uns charakterbildend gewirkt hat.

Und so ist unsere Treue zur Sektion nichts anderes als der schuldige Dank für ein großes uns gegebenes Geschenk.
Dr. Erwin Hofer



Eichstätt, Pfahlstraße 14

Neu - Neu - Neu - Neu

Sportschuhkauf mit modernster
Computertechnik dank

Video- Laufband- Analyse

- Individuelle Beratung für jeden Läufertyp (Normalfußläufer, Pronierer und Supinierer)
- Testen Sie unsere Laufschuhe am Laufband beim Jogging, Walking, Berglauf etc.

Außerdem auf dem Laufband möglich:

- Fit-Test für jedermann
- Conconi-Lauftest (nur nach Terminabsprache)
- Leistungstest zur Ermittlung der VO₂ max (nur nach Terminabsprache)

Bitte bringen Sie zur Beratung Ihre alten Laufschuhe mit.



**Heizungs- & Dampfanlagen
Lüftungs- & Klimaanlage
Solar- & Energietechnik
Gas- & Wasserinstallation**

Markus Stufler

Heizungs- und Lüftungsbaumeister
Gredinger Str. 12, 85125 Kinding
Tel. 0 84 67/80 50 32, Fax 80 50 31

Josef Regnath

Kundendienst-Techniker
Obere Dorfstr. 10, 91795 Obereichstätt
Tel. 0 84 21/74 63, Fax 90 56 86



Domplatz 5 · 85072 Eichstätt · Tel. 0 84 21 / 61 26 · Fax 8 08 49

M O D E

P A R F Ü M E R I E

B A U E R

M A R K T P L A T Z 2 0

8 5 0 7 2 E I C H S T Ä T T

T E L E F O N 0 8 4 2 1 9 0 1 3 8 1



SPIELWAREN

SUTTNER

**85072 Eichstätt
Tel.: 0 84 21/18 99**

Auf dem Eichstätter Weg 63 Jahre nach seiner Fertigstellung

Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten unserer Sektion gehört selbstverständlich auch eine Fahrt in die Berchtesgadener Alpen und die Begehung des Eichstätter Wegs im Steinernen Meer. Zuletzt war die Sektion dort im Jahre 1986 zum 50 jährigen Jubiläum der Fertigstellung dieses Weges. Kurz einige Daten zum Weg:

Er wurde auf Kosten der Sektion Eichstätt zwischen 1932 und 1936 von den Österreichern Toni Fröhlich und Sepp Keuschnigg erbaut. Die Kosten betragen 2555 Reichsmark. Die Wegstrecke mißt 7,5 Kilometer. Am 24. September 1936 wurde der Weg vollendet, und an diesem Tag setzten die Erbauer mit den von der Sektion gespendeten zehn Schillingen einen „fröhlichen Schlußakkord“.

Am 8. August 1937 fand die Einweihung des Eichstätter Wegs statt. 29 Sektionsmitglieder nahmen daran teil. Einige von ihnen sind noch am Leben (Anneliese Dörr, Dr. Robert Müller, Dr. Eberhard Bacherler). Der Aufstieg zum Riemannhaus erfolgte vom Königssee aus durch die Saugasse. Vor dem Riemannhaus hielt der Primiziant Fröbächer die Messe. Durch den Eichstätter Weg wurde die Distanz zwischen dem Ingolstädter Haus und dem Riemannhaus von sechs auf zwei Stunden verkürzt.

Wir fuhren am 17. Juli nach Weißbach im Saalachtal, zwischen Lofer und Saalfelden. Von Weißbach zweigt die Straße ab zum Hirschbichl-Sattel an der deutsch-öster-



Unterwegs auf dem Eichstätter Weg.



Auf dem Gipfel des Großen Hundstod.

reichischen Grenze. Wir fuhren mit unserem Bus noch bis zum Gasthaus Lohfeyer. Hier mußte in kleinere Autos umgestiegen werden, mit denen wir noch bis zum Dießbachstausee fahren konnten. Am See begann der herrliche Aufstieg zum Ingolstädter Haus (2132 m) in der Dießbachscharte (3 Stunden).

Das Ingolstädter Haus wurde im Jahre 1928 vollendet. Die Sektion Eichstätt hatte sich an den Kosten beteiligt. Deshalb gibt es noch ein Eichstätter Zimmer auf der Hütte. Wir wurden von den Vertretern der befreundeten Sektion Ingolstadt freundlich begrüßt.

Den angebrochenen Nachmittag konnte man noch mit der Besteigung des Großen Hundstod (2594 m) gut ausfüllen, um sich anschließend den Freunden des Hüttenlebens hinzugeben.

Am Sonntag stand die Begehung des Eichstätter Weges an. In zwei Stunden kann man das Riemannhaus am anderen Ende des Weges erreichen. Der Weg führt über eine unübersichtliche Hochfläche, bei Nebel durchaus gefährlich. Wir hatten aber herrlichstes Wetter, kamen über das „steinerne Meer“ mit einigen Schneeresten gut voran. Vom Riemannhaus (übrigens hieß das Riemannhaus vor der Erbauung des Ingolstädter Hauses ebenfalls Ingolstädter Haus, da es auch der Sektion Ingolstadt gehört) kann man bequem den Sommerstein, den Hausberg, besteigen. Die ganz Unermüden waren auf der Schönfeldspitze, der schönen Pyramide über dem Königssee.

Irgendwann mußte man sich zum Abstieg nach Maria Alm entschließen. Der hat es aber in sich, vor allem der erste, steile Teil. Ilse mußte deswegen auf die ganze Tour verzichten. Es geht nämlich aus der Ramseider Scharte (2130 m) ganz gach nach Maria Alm (802 m) hinunter.

Wir haben es alle geschafft, auch Frau Rusam, die sich an diesem Tag leider auf dem Eichstätter Weg einen Bänderriß zuzog. Auch der Bus war diesmal zur Stelle, um uns sicher nach Eichstätt zurückzubringen.

Dr. Hrvoje Jurcic



Alle Teilnehmer sind zufrieden und glücklich. Der Bus steht bereit. Im Hintergrund (von links) das Breithorn, die Ramseider Scharte mit dem Riemannhaus und der Sommerstein.

RÖLL Tri-Sport

Bahnhofsplatz 12
85072 Eichstätt
Tel. 08421/902060



Mountainbikes und Rennräder im Angebot!!



● Eigene Steinbrüche in
JURAMARMOR + SOLNHOFENER
Natursteine

● Eigene Produktion
JURA
MARMOR und GRANIT
in allen Abmessungen
und Bearbeitungen
GRANITFLIESEN
MARMORFLIESEN

NEUMEYER & BRIGL

MARMOR + GRANIT
Willibaldstraße 38
85072 Eichstätt-Blumenberg
Telefon (0 84 21) 97 30 29
Telefax (0 84 21) 82 45
Telex 55921

Vorhaben: Klettern am Falzaregopaß

GF: „Sind das da vorne eigentlich Bohnenstangen, oder was?“

TD: „Ja, das sind Bohnenstangen, glaub ich mal.“

GF: „Oder sind die Stangen für Erbsen gedacht?“

FG: „Nee, an den Stangen wächst Paprika!“

RG: „Ich dachte, Paprika erlegt man mit dem Schrotgewehr.“

Derart tiefenpsychologische Gespräche können nur aus äußerst ausgeglichenen Kletterseelen purzeln. Unser Standort war jetzt nicht am Falzaregopaß, sondern in Finale.

Freitagabend fand der Aufbruch zur Kletterfahrt am Falzaregopaß bei allerschönstem Wetter statt. Der darauffolgende Samstag hat uns dann derart weichgeißt, daß uns nur noch die Flucht in den tieferen Süden übrigblieb: Nach einer akribischen Analyse der Großwetterlage in Europa sahen wir uns gezwungen, ans Mittelmeer zu jetten. Genauer: Nach Finale, ca. 50 km westlich von Genua, mit seinem berühmten Sportkletterfelsen. Nachteilig waren nur die zuviel eingepackten warmen Unterhosen, Socken etc.

Es sind keine einfachen Klettereien da unten. Die wenigen Kletterrouten im 5. und oberen 4. Grad muß man schon suchen. Aber schön sind sie und trotz der geringen Anzahl nicht abgespeckt. Die allgemeinen Schwierigkeiten lagen ab dem 6. Grad aufwärts mit Tendenz zur Unterbewertung (für uns halt). Bei diesen extremen Klettereien kam unter anderen folgendes Gespräch zustande:

TD: „Du mußt drei Finger reinquetschen und dann voll auf seitlichen Zug belasten.“

FG: „Was mach ich mit den anderen beiden Fingern?“

TD: „Die können sich für den Augenblick ausruhen.“

FG: „Mir schlafen aber jetzt die gequetschten Finger ein. Laß mich runter, ich brauch 'ne Pause.“



TD: „Warum eine Pause, wir haben erst angefangen. - Hey, Leute, warum sind wir denn überhaupt hier?“

FG + RG + GF: „Zum Baaaaden!!!!!!!“

TD: „Wahnsinn!!!“

Apropos Baden. Es ist schon eine feine Sache, nach diesen kraft- und wasserzehrenden Klettereien mit einem Sprung ins Mittelmeer sich auf das Abendessen vorzubereiten (seelisch). Bis auf die zwei Schussel, die sich von einem Seeigel in den großen Zeh küssen ließen.

Wenn man sich schon in Finale befindet, darf man natürlich nicht die weltberühmten Quergänge direkt am Meer auslassen. Es ist ein gewisser Pfiff, in ca. zwei bis fünf Meter Höhe über dem Meer an der Steilküste entlangzuklettern. Am Ausgangsstand, bevor die Sache mit dem feuchten Element losgeht, schaut man sich das Ganze nochmals gründlich an:

GF: „Warum hast du dich nicht in das Seil eingebunden, sondern in den Schrauber?“

RG: „Wenn's mich runterwickelt, dann brauch ich nur den Schrauber zu öffnen und springe ins Wasser.“

GF: „Ja, und dann?“

RG: „Ja, und dann!? Dann schwimm ich zurück!“

GF: „Und ich?“

RG: „Du mußt dann auch ins Wasser.“

GF: „Dann verhungere ich lieber!“

Wir kamen alle wieder gesund nach Hause und dazu wohlgenährt. *Frank Glöckler*

SPITRA

Dental-Technik GEAR



Am Pitz 23 86673 Bergheim
Telefon: 08431 / 98 96

Veranstaltungen

Bitte diese Termine vormerken!
Die Einzelheiten über die Veranstaltungen finden Sie im „Eichstätter Kurier“.

5. Oktober 1999

Monatstreff

in der „Krone“ um 20.00 Uhr

6. Oktober 1999

Beginn der Skigymnastik

Jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle der Berufsschule am Burgberg, gemeinsam mit dem SV Marienstein. Leitung: Frank Glöckler

10. Oktober 1999

Sektionsfahrt

Herzogstand, Heimgarten, Bärenfleckhütte Abfahrt 7.00 Uhr am Freiwasserparkplatz

2. November 1999

Monatstreff

in der „Krone“ um 20.00 Uhr

21. November 1999

Nachmittagswanderung

7. Dezember 1999

Monatstreff

in der „Krone“ um 20.00 Uhr

18. Dezember 1999

Edelweißfest

im Festsaal des Alten Stadttheaters um 20 Uhr.

Diesmal findet das Edelweißfest zu einem späteren Termin als üblich statt (bitte beachten!!!)

Der Anlaß ist der 100jährige Geburtstag unserer Sektion (siehe die Chronik in diesem Heft).

Wir wollen dieses Ereignis festlich begehen.

Beachten Sie, bitte, die Ankündigung im „Eichstätter Kurier“ mit dem genauen Programm.

26. Dezember 1999

Jahresabschlußwanderung

2. Januar bis 8. Januar 2000

Kinder-/Jugend-Skilager

in Radstadt

Anmeldungen erbeten bei Willi Berger, Tel. 0 84 21 / 9 79 20

In eigener Sache

Die deutsche Rechtschreibreform nimmt trotz vielfältiger Kritik die letzten Hürden. Die meisten Zeitungen wenden die neuen Regeln bereits an. Wir haben uns entschlossen, ab Heft 1 des neuen, 50. Jahrgangs, d. h. ab nächstem Heft, die neuen Rechtschreibregeln anzuwenden. Deshalb bitte ich die Autoren, dies künftig zu beachten.

SPORT
2000

the spirit of sport

H I Schuh - Sport



SALAMANDER

H I HOLZINGER

Westenstr. 12 · 85072 Eichstätt · Tel.: 08421/3786

ÖFFNUNGSZEITEN

Kletteranlage Hofmühl DAV-Sektion Eichstätt

Beginn: 13. Oktober 1999

Mittwoch und Freitag:
18.00 bis 22.30 Uhr

Samstag:
14.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag: **Kinderklettern**,
Termine werden jeweils
bekanntgegeben.

Obige Öffnungszeiten gelten für
die Saison 1999/2000
(Oktober 1999 bis einschließlich März 2000).

Eintrittspreise

(gültig für die Saison 1999/2000)

	Tageskarte	Zehnerkarte
Erwachsene	12,- DM	100,- DM
DAV-Mitglieder		
Schüler/Studenten	9,- DM	70,- DM
(nur mit entsprechendem Nachweis)		
Kinder (10 bis 16 J.)	5,- DM	35,- DM
<hr/>		
Mitglieder Sektion Eichstätt		
(DAV-Ausweis notwendig)		
Erwachsene	7,- DM	55,- DM
Schüler/Studenten	5,- DM	35,- DM
Kinder	3,- DM	20,- DM

Mit SPORT IN für alle Gipfel gerüstet!

Egal, welche Touren Sie auch immer unternehmen,
wir haben für jeden Bereich die richtige Auswahl!



Wandern

Die gemütliche Art, die Natur zu genießen.
Bequeme Schuhe, funktionelle Bekleidung,
Rucksäcke mit hohem Tragekomfort und
viele hilfreiche Accessoires finden Sie bei uns in
riesiger Auswahl!



Hochtouren

Eine Herausforderung für alle Alpinisten.
Hier muß die Ausrüstung bis ins Detail
stimmen.
Gehen Sie keine Kompromisse ein!
Schuhe, Eisgeräte, Bekleidung und Zelte.
Hier sind wir Ihre Spezialisten.



Bergsport x Trekking
Jogging x Triathlon
Tennis

SPORT
IN am
Klinikum

Ingolstadt, Krumenauerstr. 52 ☎ (08 41) 4 72 23

lith. Roland Muck

Ausreichend kostenlose **P** direkt vor dem Haus!

Klettern

Der Nervenkitzel für
Schwindelfreie.

Je perfekter die Ausrüstung, desto sicherer der Sport.
Kletterschuhe, Seile, Klemmkeile, Friends, Gurte,
Helme, usw...

Lassen Sie sich von unserem Sortiment überraschen!

Der Kauf von Bergsportausrüstung ist Vertrauens-
sache, und daß wir Sie jederzeit fachgerecht
beraten, ist selbstverständlich!



AUF DEM BESTEN WEG NACH OBEN

Wer sich als Gipfelstürmer auf
den Weg macht, geht sicher,
wenn zur bergsteigerischen
Routine ein hohes Maß an Trittsicherheit
und Fingerspitzengefühl
hinzukommt.

Es liegt auf der Hand, daß Sie
auch beim Geld mit den richtigen
Schritten weiterkommen. Fragen
Sie den Geldberater bei uns. Er
sorgt dafür, daß Sie bei Ihrem
Aufstieg nicht danebengreifen.

Ihre



Sparkasse Eichstatt

in Altmühlthal zu Hause

Mitgliederzeitschrift – Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Eichstätt e. V., 85072 Eichstätt (Bay.). Redaktion: Dr. Hrvoje Jurcic, Vertrieb: Margret Riß, 85072 Eichstätt (Bay.). Druck: Brönnner & Daentler, 85072 Eichstätt (Bay.). 49. Jahrg. Erscheinung: 1. 1., 1. 4., 1. 7., 1. 10.

DAV Sektion Eichstätt, Marktplatz 15, 85072 Eichstätt
Privat, D. Post AG, Entgelt bezahlt, B 2061 F

069/99/000101-018

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5

80538 München



MIT GELDKARTE!

KONTO OPTIMAL

Keine Gebühren mehr!

KontoOptimal ist unsere einfachste Lösung für Ihre Bankgeschäfte. In Verbindung mit einem Goldenen Doppelzins-Sparbuch* (Zinssatz z. Zt. 4 Prozent) und KontoDirekt** führen wir Ihr Privat-Girokonto zum Nulltarif.

Mit KontoOptimal bekommen Sie gebührenfrei: Privat-Girokonto, Bankcard***, EC-Karte***, Kreditkarte, KontoDirekt und Doppelzins-Sparbuch. Das ist moderne Kontoführung nach Ihren Wünschen.

* regelmäßige Sparteistung (min. mind. 100 Mark) bei jederzeitiger Verfügung.

** Kontoführung über T-Online (Homebanking)

*** mit Micro-Chip für bargeldlosen Zahlungsverkehr.

Statt vieler Münzen im Geldbeutel haben Sie bis zu 400 Mark auf dem Chip.

Informationen erhalten Sie in allen Geschäftsstellen oder über T-Online unter *99103# oder im Internet unter <http://www.bankimherzenbayerns.de>

 Volksbank

Eichstätt, Ingolstadt, Weßtenberg

Die Bank
im Herzen Bayerns

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000406518